



Hilfebedarf von Menschen mit Behinderung ©
Fragebogen zur Erhebung im Lebensbereich „Wohnen“ /
Individuelle Lebensgestaltung
– (H.M.B.-W - Version 5/2001) –

Hinweis: Dieser Fragebogen ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt.
Seine Verwendung, insbesondere seine Vervielfältigung oder datentechnische Umsetzung
ist nur mit Zustimmung der Autorin möglich.

Allgemeine Angaben

Vor der Feststellung des Hilfebedarfs sollten einige allgemeine Angaben zur Lebenssituation des Menschen mit Behinderung erhoben werden. Diese Angaben können nach landesspezifischen Erfordernissen zusammengestellt werden. Sie erstrecken sich beispielsweise auf

- persönliche Daten
- leistungsrechtliche Erfordernisse (z.B. Angaben zur vorwiegenden Behinderung im Sinne der Eingliederungshilfe-Verordnung)
- spezifische Bedarfe (z.B. chronische und andere Erkrankungen, Bedarf an spezifischen Leistungen etc.)

Um zu Bedarfseinschätzungen zu gelangen, die auf die Ziele der Unterstützung abgestimmt sind, ist es sinnvoll, die Hilfebedarfserhebung in Gesamtplanverfahren nach §58 SGB XII oder andere Hilfeplanverfahren zu integrieren.

Hilfebedarf in der individuellen Lebensgestaltung („Wohnen“)

Bitte sowohl im sog. "Aktivitätsprofil" als auch beim Hilfebedarf das Zutreffende ankreuzen. Sollten einzelne Hilfebedarfsbereiche nicht zutreffen, bitte Hilfebedarf „A“ (keine Hilfe erforderlich) ankreuzen und im Aktivitätsprofil „nicht zutreffend“ notieren.

Das „Aktivitätsprofil“ erfasst die momentane Situation des behinderten Menschen („Bestandsaufnahme“), der „Hilfebedarf“ die erforderliche personelle Unterstützung, um ausgehend von der aktuellen Situation die mit dem behinderten Menschen vereinbarten Ziele zu erreichen.

Weitere Hilfestellungen für die Einstufung finden Sie in der Anlage.

"Aktivitätsprofil" Die Person ...			Bereich / Aktivität	Hilfebedarf			
				A	B	C	D
kann	kann mit Schwierigkeiten	kann nicht		keine Hilfe erforderlich / gewünscht	Information / Assistenz / Hilfestellung	stellvertretende Ausführung / Begleitung	Intensive Förderung / Anleitung Umfassende Hilfestellung
			Alltägliche Lebensführung				
			1. Einkaufen: Lebensmittel, Gegenstände des täglichen Bedarfs einkaufen (Einkauf planen, Geschäfte aufsuchen, auswählen)				
			2. Zubereitung von Zwischenmahlzeiten: Übliche Wege der Zubereitung von Zwischenmahlzeiten und Getränken, einschließlich Frühstück und Abendessen				
			3. Zubereitung von Hauptmahlzeiten: Übliche Wege der Zubereitung von warmen Hauptmahlzeiten, einschließlich Benutzung von Geräten				
			4. Wäschepflege: Persönliche Wäsche waschen, flicken, aus- und einsortieren, einschließlich der Bedienung von Geräten				
			5. Ordnung im eigenen Bereich: Aufräumen, Zimmer/Sanitärbereich reinigen				
			6. Geld verwalten: Kenntnis des Geldwertes, Einteilung des Geldes				
			7. Regeln von finanziellen und (sozial-)rechtlichen Angelegenheiten: Ausfüllen von Formularen, Stellen von Anträgen, Bankgeschäfte etc., ggf. Kooperation mit gesetzlichem Betreuer				

"Aktivitätsprofil" Die Person ...			Bereich / Aktivität	Hilfebedarf			
kann	kann mit Schwierigkeiten	kann nicht		A	B	C	D
				keine Hilfe erforderlich / gewünscht	Information / Assistenz / Hilfestellung	stellvertretende Ausführung/ Begleitung	Intensive Förderung / Anleitung Umfassende Hilfestellung
			Individuelle Basisversorgung				
			8. Ernährung: Auswahl von Art und Menge der Nahrung, Essen und Trinken, Zerkleinern (z.B. Fleisch schneiden) usw.				
			9. Körperpflege: Ganz- oder Teilwaschung, Morgen- und Abendtoilette (außer Baden/Duschen), Umgang mit Menstruation				
			10. persönliche Hygiene / Toilettenbenutzung: Aufsuchen der Toilette, sachgerechte Benutzung, Umgang mit Inkontinenz				
			11. Aufstehen / zu Bett gehen: Grundfertigkeiten der Mobilität (körperliche Fähigkeiten), motivationale Aspekte				
			12. Baden / Duschen: Eigenständige Benutzung der Dusche oder Badewanne (körperliche Fähigkeiten, ggf. Aufsichtsbedarf, motivationale Aspekte)				
			13. Anziehen / Ausziehen: Auswahl von Kleidung/der Witterung oder dem Anlass entsprechend, körperliche Fähigkeit, sich an- oder auszuziehen (Grob- und Feinmotorik)				
			Gestaltung sozialer Beziehungen				
			14. im unmittelbaren Nahbereich: Beziehungen zu Mitbewohnern/Nachbarn/Mitarbeitern, Regelung von Konflikten, Vermeidung von Isolation, Einhalten von Absprachen				
			15. zu Angehörigen: Aufrechterhaltung der sozialen Beziehungen, Kontaktaufnahme, Klärung von Konflikten				
			16. in Freundschaften / Partnerschaften: Aufbau und Aufrechterhaltung stabiler sozialer Beziehungen, Kontaktaufnahme, Klärung von Konflikten				

"Aktivitätsprofil" Die Person ...			Bereich / Aktivität	Hilfebedarf			
kann	kann mit Schwierigkeiten	kann nicht		A	B	C	D
				keine Hilfe erforderlich / gewünscht	Information / Assistenz / Hilfestellung	stellvertretende Ausführung/ Begleitung	Intensive Förderung / Anleitung Umfassende Hilfestellung
			Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben				
			17. Gestaltung freier Zeit / Eigenbeschäftigung: planvolle und persönlich sinnvolle Nutzung freier Zeit, Einteilung der Zeit, Ausführen von Hobbies, Entwicklung persönlicher Vorlieben				
			18. Teilnahme an Freizeitangeboten / kulturellen Veranstaltungen: Information über Angebote, Auswahl von Angeboten, aktives Aufsuchen von Angeboten (einschließlich der dazu erforderlichen körperlichen Mobilität)				
			19. Begegnung mit sozialen Gruppen / fremden Personen: Sich zurechtfinden in fremden Gruppen, Sozialverhalten, Bewältigung von Konflikten (im Freizeit- und Arbeitsbereich)				
			20. Erschließen außerhäuslicher Lebensbereiche: Motivation zum Besuch von Schule, Arbeitsplatz, Beschäftigungsbereich u.ä.; Bewältigung des Weges zum außerhäuslichen Lebensbereich etc.				
			21. Entwickeln von Zukunftsperspektiven, Lebensplanung: Auseinandersetzung mit der eigenen Behinderung, Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle in der Gesellschaft, Entwickeln persönlicher Ziele				
			Kommunikation und Orientierung				
			22. Kompensation von Sinnesbeeinträchtigungen und Kommunikationsstörungen; Unterstützung der Kulturtechniken: Nutzung von Hilfsmitteln wie Langstock, Hörgerät, PC etc., Aneignung und Gebrauch von Gebärdensprache, Erschließen alternativer Kommunikationswege bei fehlender oder stark eingeschränkter Sprache etc.				
			23. Zeitliche Orientierung: Kenntnis der Uhrzeit, Tag-Nacht-Rhythmus, Zeitstruktur				
			24. Räumliche Orientierung in vertrauter Umgebung: (alle Orte, die regelmäßig aufgesucht werden: Wohnung, Wohnumfeld, Weg zur Arbeit etc.)				
			25. Räumliche Orientierung in fremder Umgebung (einschließlich Verkehrssicherheit)				

"Aktivitätsprofil" Die Person ...			Bereich / Aktivität	Hilfebedarf			
kann	kann mit Schwierigkeiten	kann nicht		A	B	C	D
				keine Hilfe erforderlich / gewünscht	Information / Assistenz / Hilfestellung	stellvertretende Ausführung / Begleitung	Intensive Förderung / Anleitung Umfassende Hilfestellung
			Emotionale und psychische Entwicklung				
			26. Bewältigung von Angst, Unruhe, Spannungen				
			27. Bewältigung von Antriebsstörungen, Interesselosigkeit, Apathie etc..				
			28. Bewältigung paranoider oder affektiver Symptomatik				
			29. Umgang mit und Abbau von erheblich selbst- und fremdgefährdenden Verhaltensweisen				
			Gesundheitsförderung und -erhaltung				
			30. Ausführen ärztlicher oder therapeutischer Verordnungen: Bereitstellung, Dosierung und Einnahme von Medikamenten, (Körper-)Übungen				
			31. Absprache und Durchführung von Arztterminen: Arztwahl, Terminvereinbarung, Aufsuchen der Praxis etc.				
			32. Spezielle pflegerische Erfordernisse: Dekubitusprophylaxe, Bedienung von Beatmungsgeräten, pflegerische Erfordernisse bei Sondenernährung etc.				
			33. Beobachtung und Überwachung des Gesundheitszustandes: Regelmäßige Kontrollen (z.B. bei Diabetes, Vitalzeichen-Kontrolle, Beobachtung bei Erkrankungen, Erkennen von Krankheitssymptomen etc.)				
			34. Gesundheitsfördernder Lebensstil: Kenntnisse über gesunde Ernährung, körperliches Training/ Bewegung, Vermeiden gesundheitsschädigender Verhaltensweisen				